

GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG

Windpark Alt Madlitz

Monitoring 2020-2025

Landkreis Oder-Spree

Monitoringbericht 2023

September 2023

**Stadt und Land
Planungsgesellschaft mbH**
Ingenieure und Biologen



Umwelt- und Landschaftsplanung / Bauleitplanung / Regionalplanung

Windpark Alt Madlitz Monitoring 2020-2025

Monitoringbericht 2023

Auftraggeber: GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG
Schlossstraße 32
15518 Briesen (Mark) OT Alt Madlitz

Auftragnehmer: Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH
Hauptstraße 36
39576 Hohenberg-Krusemark

Tel.: 03 93 94 / 91 20 - 0
Fax: 03 93 94 / 91 20 - 1
E-Mail: stadt.land@t-online.de
Internet: www.stadt-und-land.com

Projektleitung: M. Eng. Frank Benndorf

Bearbeitung: Dipl. Biol. Frank Fuchs
M. Eng. Frank Benndorf

Kartographie: M. Eng. Frank Benndorf

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----------|
| 1. Einleitung | 1 |
| 2. Methodik | 2 |
| 2.1 Horstkontrolle relevanter Groß- und Greifvögel | 2 |
| 2.2 Erfassung wesentlicher Änderungen im Umfeld des Windparks | 2 |
| 2.3 Begehungstermine | 2 |
| 3. Ergebnisse | 3 |
| 3.1 Groß und Greifvögel..... | 3 |
| 3.1.1 Termin 1 | 3 |
| 3.1.2 Termin 2 | 3 |
| 3.1.3 Termin 3 | 4 |
| 3.1.4 Termin 4 | 4 |
| 3.2 Veränderungen im Umfeld..... | 4 |
| 4. Zusammenfassung | 7 |

ANHANG

Fotodokumentation

ANLAGEN

Anlage 1 Karte 1. Begehung 24.03.2023

Anlage 2 Karte 2. Begehung 24.04.2023

Anlage 3 Karte 3. Begehung 26.05.2023

Anlage 4 Karte 4. Begehung 17.06.2023

1. Einleitung

Die GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG plant die Errichtung von 5 Windenergieanlagen (WEA) im Land Brandenburg im Bereich Alt Madlitz, Gemeinde Briesen innerhalb des Landkreis Oder-Spree. Die Anlagen sind innerhalb des Eignungsgebietes für Windenergie Nr. 55 Madlitz (gem. Sachlichem Teilregionalplan „Windenergienutzung“ Oderland-Spree“) geplant.

Aufgrund eines in der weiteren Umgebung befindlichen Drehfunkfeuers steht der positive Bescheid der Genehmigungsbehörde noch aus. Das Drehfunkfeuer sollte voraussichtlich im Jahr 2025 erneuert werden, sodass zu diesem Zeitpunkt eine Genehmigung in Aussicht gestellt ist. Um bis dahin eine möglichst frühzeitige Aussage zu eventuellen artenschutzrechtlichen Hemmnissen treffen zu können, fand eine jährliche Überprüfung bzw. Erfassung der bekannten und ggf. neuen Standorte von Groß- und Greifvögeln statt sowie die Erfassung möglicher Änderungen (Gestalt und Nutzung der betroffenen Biotope) im Bereich der geplanten Anlagen und ihrem näheren Umfeld.

Der Grund hierfür ist, dass faunistische Gutachten in der Regel nicht älter als 5 Jahre sein dürfen, da die zuständige Naturschutzbehörde diese sonst nicht akzeptiert. Allerdings gibt es regelmäßig die Möglichkeit, sofern sich das Gebiet nicht wesentlich geändert hat, auf eine vollständige Neukartierung zu verzichten und nur einen reduzierten Untersuchungsumfang durchzuführen. Hier sind in der Regel dauerhafte Brutstätten von Groß- und Greifvögeln (z. B. Fischadler, Kranich) relevant.

Da das Drehfunkfeuer mittlerweile nicht mehr als Hinderungsgrund für eine Genehmigung anzuführen ist, wurden im Jahr 2023 auch das ehemalige Zauneidechsen Vorkommen sowie die Standorte der hügelbauenden Ameisen mit kontrolliert.

2. Methodik

2.1 Horstkontrolle relevanter Groß- und Greifvögel

Kontrolle der im Untersuchungsgebiet bekannten und bekanntwerdenden Horste relevanter Groß- und Greifvögel. Die Grundlage der Erhebungen bilden im Betrachtungsraum etwa 21 Horste/ Niststätten im Umfeld bis 4 km. Pro Jahr finden vier Begehungen statt, um sicherzustellen, dass ein Besatz oder Nichtbesatz auch ausreichend erkannt wird. Grundlage bildet SÜDBECK et al. 2005 („Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“).

2.2 Erfassung wesentlicher Änderungen im Umfeld des Windparks

Erfassung der wesentlichen Veränderungen (Gestalt und Nutzung der betroffenen Biotope) im Bereich der geplanten Anlagen sowie der Zuwegungen und ihrem näheren Umfeld (bis max. 1 km). Hierfür findet eine Übersichtsbegehung zwischen Juli und September eines jeden Jahres statt.

2.3 Erfassung Altvorkommen Zauneidechse und Ameisen

Im Jahr 2023 fand auch eine Überprüfung der Altdaten zum Vorkommen der Zauneidechse sowie der hügelbauenden Ameisen statt.

2.4 Begehungstermine

Die Erfassungen fanden an folgenden Tagen statt (Tab. 1):

Tabelle 1: Übersicht der Erfassungen für den Windpark Alt Madlitz

| Datum | Bewölkung | Niederschlag | Temperatur in °C | Wind | Windrichtung |
|--------------------------------------|--------------------------------|------------------------|------------------|------------|--------------|
| Groß- und Greifvögel | | | | | |
| 24.03.2023 | bewölkt | vereinzelt Nieselregen | 11-14 | 15-25 km/h | S-SW |
| 24.04.2023 | wolkig, bedeckt | - | 11-16 | 12-18 km/h | SW |
| 26.05.2023 | leicht bewölkt sonnig | - | 17-20 | 14-15 km/h | N |
| 17.06.2023 | bedeckt | - | 16-18 | 7-9 km/h | NW |
| Nachkontrolle (Mb/Fia) 02.07.2023 | fast bedeckt | | 13-18 | 13-17 km/h | W-SW |
| Veränderungen im Umfeld | | | | | |
| 18.08.2022 | bedeckt, bewölkt, sonnig | - | 19-25 | 5-8 km/h | NO-O |

3. Ergebnisse

3.1 Groß und Greifvögel

3.1.1 Termin 1

Am 30.03.2023 fand eine erste Begehung im 4 km-Umkreis statt. Hier sollten die letztjährigen Ergebnisse (Horste) mit der aktuellen Situation abgeglichen werden. Die Ergebnisse der Begehung können der Karte 1 entnommen werden.

Die Horste der Groß- und Greifvögel des Vorjahres wurden bestätigt. Während der Begehung wurden Flugbewegungen und Nahrungssuchen beobachtet. Dabei konnte ein Rotmilan bei Falkenberg beobachtet werden. Je ein Mäusebussard wurde im Bereich der K6735, der L384 sowie zwischen Alt Madlitz und dem Vorwerk Madlitz beobachtet werden. Kraniche wurden nahrungssuchend zwischen Georgenthal, Wilmersdorf und dem Vorwerk Madlitz nachgewiesen. Weißstörche wurden noch nicht festgestellt. Ein Turmfalke wurde südöstlich von Georgenthal nahrungssuchend beobachtet.

3.1.2 Termin 2

Am 24.04.2023 konnte deutlich mehr Aktivität beobachtet werden. Die Ergebnisse der Begehung können der Karte 2 entnommen werden. Hier wurden auch alle bisher nachgewiesenen und geeigneten Brutplätze für Kraniche aufgesucht. Es zeigte sich jedoch, dass zu dieser Zeit teilweise kein ausreichender Wasserstand vorlag und die Tümpel, Weiher und Sölle im Wesentlichen, wie in den Vorjahren, trockenlagen. Kranichpaare konnten aber nahrungssuchend östlich der K6740, der K 6735 und südlich von Georgenthal beobachtet werden. Weiterhin wurden zwei Kranichpaare am geeigneten Brutplatz im Bereich des Kleepfuhl sowie im Mittelteil des Petersdorfer Sees beobachtet. Fischadler waren im Bereich der bekannten Horste auf den Freileitungen östlich Demnitz und östlich Briesen nachzuweisen. Der Rotmilanhorst nordöstlich von Neu Madlitz (vgl. Bericht 2021) wurde durch die Art nicht wieder besetzt. Stattdessen konnte hier ein Paar des Mäusebussards erfasst werden. Folgende Weißstorchhorste waren besetzt: Petersdorf, Sieversdorf und Wilmersdorf und Falkenberg. Ein Mäusebussard wurde südlich Georgenthal in Horstnähe beobachtet. Südlich von Demnitz an der K6740 konnte eine Rohrweihe bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Ein Rotmilan wurde nahrungssuchend nordöstlich von Georgenthal beobachtet. Ein Turmfalke wurde westlich des Vorwerks Madlitz erfasst.

3.1.3 Termin 3

Am 26.05.2023 wurden diverse Nahrungsflüge festgestellt. Die Ergebnisse der Begehung können der Karte 3 entnommen werden. Die Flüge konzentrierten sich im Wesentlichen auf den Bereich zwischen Vorwerk Madlitz-Georgenthal-Wilmersdorf. Hierbei handelte es sich um die Arten Mäusebussard, Rotmilan und Turmfalke. Nahrungsflüge wurden auch zwischen Falkenberg und dem Vorhabengebiet beobachtet (Mäusebussard, Rotmilan). Dabei wurde das Revier des Mäusebussards durch diesen gegen die im Umfeld befindlichen Rotmilane verteidigt. Weiterhin konnte in allen intakten Weißstorchhorsten eine Brut beobachtet werden (Petersdorf, Sieversdorf, Wilmersdorf, Falkenberg). Auch drei Horste des Fischadlers waren besetzt. Am Petersdorfer See und am Kleepfuhl wurden adulte Kraniche in der Nähe der bekannten Brutstandorte beobachtet. Zwei Kranichpaare wurden nahrungssuchend unter der Freileitung südwestlich von Falkenberg und südöstlich von Wilmersdorf auf einem Acker erfasst. Der 2021 besetzte Rotmilanhorst wurde durch ein Mäusebussardpaar bebrütet. Eine Brut fand auch auf dem östlichen Schwarzmilanhorst statt. Ein Mäusebussard und ein Kranich konnten westlich bzw. östlich des Umspannwerks zwischen Briesen und Petersdorf beobachtet werden.

3.1.4 Termin 4

Am 16.06.2023 häuften sich Beobachtungen wieder im Norden des Untersuchungsgebietes. Hierbei konnte ein Mäusebussard, ein Rotmilan und zehn Kraniche nahrungssuchend zwischen den Ortschaften Wilmersdorf, Georgenthal und dem Vorwerk Madlitz nachgewiesen werden. Ein Schwarzmilan, ein Weißstorch und ein Kranichpaar konnten nahrungssuchend zwischen Falkenberg und Wilmersdorf beobachtet werden. Weiterhin konnten südwestlich von Falkenberg bzw. Petersdorf je ein Mäusebussard und ein Fischadler ansitzend erfasst werden. Am 16.06.2023 und zusätzlich am 02.07.2023 gelang der Nachweis von Jungvögeln für die Arten Fischadler, Mäusebussard und Weißstorch. Hierunter Befand sich auch der Horst, welcher im Jahr 2021 durch den Rotmilan besetzt war. Unbekannte Bruterfolge sind für die Kraniche, den Schwarzmilan sowie die Weißstörche bei Sieversdorf und Falkenberg festzuhalten. Die Ergebnisse der Begehung können der Karte 4 entnommen werden.

3.2 Reptilien (Zauneidechse)

Während der Begehungen zwischen März und August erfolgte auch eine Kontrolle des bekannten Altvorkommens nordwestlich der WEA 5. Hier existiert eine kleine Lichtung am Waldrand. Im Bereich der Lichtung befinden sich abgebrochene Baumstämme bzw. Starkäste, welche als Sonnungsplätze dienen sowie auf der restlichen Fläche eine eher nitrophile Staudenflur aus Großer Brennnessel. Mittlerweile sind die Strukturen komplett überwachsen

(siehe Fotodokumentation), freie und besonnte Flächen existieren nicht mehr. Eine Eignung als Habitat ist nicht mehr gegeben, da die Fläche durch den Aufwuchs vollständig beschattet ist.

An keinem der Begehungstermine konnte nunmehr ein Individuum der Art nachgewiesen werden. Es ist davon auszugehen, dass die Fläche mittlerweile entwertet ist. Ein Vorkommen und Wanderbeziehungen an den geplanten WEA-Standorten sowie deren Zuwegung kann nun ausgeschlossen werden.

3.3 hügelbauende Ameisen

Die Kontrolle im Jahr 2023 ergab, dass eines der Nester (Standort 5) erloschen ist und zwei Standorte (1 und 2) sich etwas verlagert haben, gleiches gilt für das Lasius-Nest (Standort 6), welches sich leicht nach Norden verschoben hat (siehe Abbildung 1).

Durch die teilweise Verlagerung der Nester sind durch das Vorhaben nunmehr die Standorte 1 und 2 direkt betroffen. Standort 4 befindet sich leicht außerhalb der Eingriffsfläche und ist während des Baus der WEA und ihrer Infrastruktur entsprechend zu schützen.

Die Nester 1 und 2 sind in einem Umfeld von mehr als 200 m um den Altstandort an eine geeignete Stelle durch Fachpersonal umzusetzen, bevor mit den eigentlichen Arbeiten begonnen wird. Die fachgerechte Umsetzung der Maßnahme wird durch eine Ökologische Baubegleitung sichergestellt.

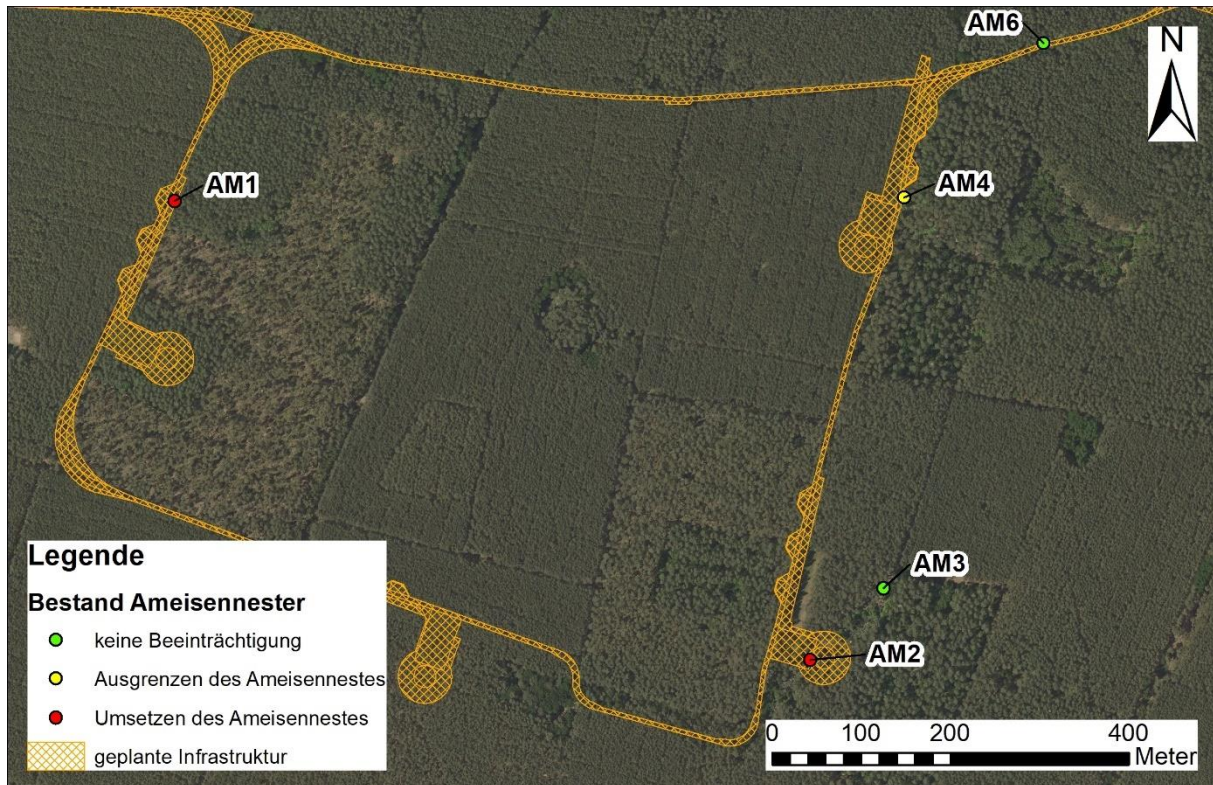


Abbildung 1: Lage der im Jahr 2023 erneut nachgewiesenen Ameisennester

3.4 Veränderungen im Umfeld

Am 18.08.2023 fand eine Begehung zur Feststellung von wesentlichen Veränderungen im Umfeld des geplanten Windparks Alt Madlitz statt. Hierbei wurde nur festgestellt, dass im Bereich der geplanten Kompensationsmaßnahmen (Acker westlich des dem Petersdorfer Sees vorgelagerten Waldbestand) weiterhin Gehölzreihen (Agroforstwirtschaft) bestehen. Diese setzen sich u. a. aus Winterlinde, Weißdorn, Balsam-Pappel, Rotbuche und Hainbuche zusammen. Angrenzend an die Gehölzreihen fand eine ackerwirtschaftliche Nutzung statt. Im Bereich des ehemaligen Fundortes der Zauneidechse liegt nunmehr keine Habitateignung mehr vor. Auch konnten an fünf Begehungen im Jahr 2023 keine Nachweise der Art mehr erbracht werden. Die Überprüfung der hügelbauenden Ameisen ergab, dass ein Volk seinen Standort komplett aufgegeben hat und auch im weiteren Umfeld nicht mehr nachzuweisen war, zwei Völker haben ihren Standort verlagert und die restlichen sind noch an derselben Stelle zu verorten. Weitere wesentliche Änderungen, insbesondere im Waldbestand oder am Petersdorfer See konnten nicht festgestellt werden.

4. Zusammenfassung

Im Jahr 2023 fanden vier Begehungen zur Überprüfung bzw. Erfassung der Standorte von Groß- und Greifvögeln, Ameisen und einem Altvorkommen der Zauneidechse statt sowie eine Begehung zur Feststellung von wesentlichen Veränderungen im Umfeld des Windparks Alt Madlitz. Dabei wurden nur geringfügige Änderungen der Nutzung zu den Vorjahren festgestellt. Weiterhin konnte beobachtet werden, dass die für Kraniche geeigneten Strukturen zur Begehung wieder weitestgehend trockengefallen waren und daher als Brutplatz nicht zur Verfügung standen. Bei der Anzahl der Brutpaare des Fischadlers konnten die Ergebnisse des Vorjahres bestätigt werden. Alle in den umliegenden Ortschaften geeigneten Neststandorte des Weißstorches wurden auch im Jahr 2023 wieder besetzt. Greifvögel wurde ebenfalls festgestellt. Seeadler konnten nur im März als mit zwei Individuen auf einem Acker beobachtet werden. Darüberhinausgehende Beobachten erfolgten nicht. Der im Jahr 2021 besetzte Rotmilanhorst im Umfeld des geplanten Windparks wurde 2023 erfolgreich durch den Mäusebussard bebrütet. Das Altvorkommen der Zauneidechse konnte im Jahr 2023 nicht mehr bestätigt werden. Die Nachweise hügelbauender Ameisen stimmten weitestgehend mit den Ergebnissen aus der Altkartierung überein. Es kam teilweise zu leichten Verschiebungen der Neststandorte. Der Standort 5 konnte nicht mehr nachgewiesen werden.

Anhang

Fotodokumentation



Abbildung 2: Fischadlerpaar mit Nahrung am Umspannwerk (24.04.2023)



Abbildung 3: Kranichpaar nordöstlich Falkenberg (24.04.2023)



Abbildung 4: Weißstorch bei Petersdorf (26.05.2023)



Abbildung 5: Jungvögel Mäusebussard auf ehemaligem Rotmilanhorst (02.07.2023)



Abbildung 6: Mäusebussard Jungvogel bei Vorwerk Madlitz (17.06.2023)



Abbildung 7: Fischadler mit Jungen im Horst westlich von Falkenberg (17.06.2023)



Abbildung 8: zwei adulte Seeadler auf einem Acker südwestlich von Alt Madlitz (24.03.2023)



Abbildung 9: nahrungssuchender Rotmilan am Vorwerk Madlitz (26.05.2023)

Standorte Ameisennester



Abbildung 10: Neststandort Nr. 1



Abbildung 11: ehemaliger Neststandort Nr. 2



Abbildung 12: neuer Neststandort Nr. 2, südlicher Teil



Abbildung 13: neuer Neststandort Nr. 2, nördlicher Teil



Abbildung 14: Neststandort Nr. 4



Abbildung 15: erloschener Neststandort Nr. 5



Abbildung 16: Neststandort Nr. 6 (Glänzendschwarze Holzameise)

Ehemaliges Zauneidechsenhabitat



Abbildung 17: Blick nach Osten auf die ehemalige Habitatfläche



Abbildung 18: Blick nach Norden auf die ehemalige Habitatfläche



Abbildung 19: Blick nach Norden auf die ehemalige Habitatfläche